

Maschinenbilder bieten neuen Blick auf Technik

Bastian Bratsch stellt seine Maschinenmännchen in der Volksbank Wipperfürth-Lindlar aus

VON MICHAEL LENZEN

Einen ungewöhnlichen Einblick in das Innenleben von Maschinen bieten die Kunstwerke von Bastian Bratsch. Der gebürtige Wipperfürther, der in Lindlar lebt, stellt einige seiner Maschinenmännchen zurzeit in der Volksbank Wipperfürth-Lindlar, in der Filiale an der Hochstraße, aus. Dort sind die Werke im Format DIN A 3 noch bis zum 27. November während der Geschäftszeiten zu sehen.

Für die Ausstellung hat er einen künstlerischen Blick in einen Geldautomaten geworfen. Der allerdings entspringt ganz seiner Fantasie, denn aus Sicherheitsgründen würde das Inne-

re von Geldautomaten nicht gezeigt, sagt Norbert Grunwald, Marketingleiter der Volksbank. Dennoch gibt es durchaus Ähnlichkeiten. Angetrieben werden die Maschinen auf den Aquarellen des 36-jährigen Künstlers aber nicht

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 67/6 57 00-0
Fax: 0 22 67/40 63
blz.wip@kr-redaktion.de

etwa durch Strom, sondern seine Maschinenmännchen laufen im Rad, um die Apparate zu bewegen. Und es sind besonders Männer. Sie sind nackt, geschlechtslos und tragen einen Eisenring über den Augen.

Sie sind an ihre Arbeit gebunden, fast wie Gefangene, ihnen fehlt der Überblick über den Apparat, sie sehen nur einen sehr kleinen Teil, nur ihre eigene Arbeit.

Mit den Männchen und seinen Maschinenbildern übt Bratsch Gesellschaftskritik und bietet eine ganz eigene Erklärung, wie eine Maschine funktionieren könnte. Bratsch stammt aus einer Familie von Technikern, und die Technik fasziniert ihn schon seit früher Kindheit. „Eine Dampfmaschine kann man verstehen, eine moderne Maschine nicht mehr“. Mit seinen Bildern liefert Bratsch ein Erklärungsmodell und er gibt den Maschinen eine Persönlichkeit, durch seine Männchen vermenschlicht



Für die Ausstellung in der Volksbank hat Bastian Bratsch einen Geldautomaten gemalt. (Foto: Lenzen)

er die Technik und fordert zur Auseinandersetzung mit der Technikgläubigkeit und der Funktion des Einzelnen in der

Gesellschaft auf. Vor vier Jahren begann Bratsch mit seinem Maschinenmännchen, pro Jahr malt er 30 bis 40 Bilder sei-

ner Kreativmaschinen. Die Farbigkeit ist reduziert und orientiert sich an den originalen Maschinenfarben.

Bilder, die den Frieden feiern

Ungewöhnliche Ausstellung in der Evangelischen Kirche am Markt

Seit inzwischen 70 Jahren lebt Mitteleuropa in einer Phase des Friedens. Die Ausstellung „Selig sind, die Frieden stiften“ in der Evangelischen Kirche am Markt möchte den Menschen mit Bildern und Musikvorträgen dies wieder ins Bewusstsein rufen.

Die Idee hatte Kirchenmusiker Stefan Kammerer. „Wir erinnern uns an Kriegshelden, aber kennt jemand wirklich Friedenshelden?“, fragt er eingangs. Er erzählt die Geschichten von Stanislav Petrov. 1983 erhielt er in der ehemaligen Sowjetunion die Nachricht, dass fünf amerikanische Atomraketen auf Russland abgefeuert wurden – ein Fehlalarm, wie sie herausstellte. Petrov hatte den Befehl zurückzuschlagen, doch er verweigerte dies und rettete damit unzählige Leben. Als dem



Silke Ertel, Marianne Stubenrauch, Monika Flöck und Gerlach Bente (v.l.) eröffnen die Ausstellung in der Kirche. (Foto: Schmittgen)

70. Jahrestag zum Ende des Zweiten Weltkriegs in der Öffentlichkeit nur wenig Beach-

tung geschenkt wurde, sagte sich Kammerer, dass „da noch mehr kommen müsse“. An den

Wänden hängen Bilder. Sie lassen viel Raum für Interpretationen. Die Künstler um Monika Flöck, Marianne Stubenrauch und Beate Harmel setzen sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema auseinander b. „Wir haben bei der Auswahl der Bilder darauf geachtet, dass sie nicht zu plakativ sind. Wir wollten sehen, wie sich Frieden anfühlt“, erklärt Kammerer. Viele Bilder sind farbenfroh und wirken optimistisch. Doch es geht auch um Kontraste. „Denn das, was man hat, schätzt man oft erst, wenn man es nicht mehr hat“, weiß Stefan Kammerer. Um diese Kontraste zu zeigen, gibt es in der Kirche einen weiteren Raum. Dort haben die Bilder weniger Farben, die Motive sind düsterer. Bis Sonntag, 22. November, ist die Ausstellung zu besichtigen. (nip)

Keyser-Stiftung spendet für die Tafel

Ausführlich erklärt Jutta Marxcors von der Wipperfürther Tafel ihren Gästen, wie der Arbeitsbetrieb in der Memellandstraße abläuft. Die Menschen kommen in Gruppe und können dann aus dem Sortiment etwas auswählen. Für die Abschätzung der Mengen brauchen die Mitarbeiter der Tafel viel Fingerspitzengefühl. Die Gäste von Jutta Marxcors und ihrem Team sind Astrid und Jochen Keyser, Geschäftsführer der Firma Bafatex und Gründer der Keyser-Stiftung. Interessiert folgen sie den Ausführungen. Der Anlass des Besuchs ist ein freudiger. Die Keyser-Stiftung unterstützt die Wipperfürther Tafel mit 2500 Euro. Mit einem Teil des Geldes sollen auch einmal die ehrenamtlichen Mitarbeiter bedacht werden sollen. 45 Helfer verteilen in der Wipperfürther Tafel jeden Tag Essen, gerade jetzt, wo viele Flüchtlinge in Wipperfürth leben, herrscht Hochbetrieb. „Wir wollten auch den Mitarbeitern mal eine Freude machen“, erklärt Jochen Keyser. Seine Tochter Astrid ergänzt: „Es ist wichtig, auch Ehrenamtler einmal zu beloh-



Jochen (r.) und Astrid Keyser (Mitte), Gründer der Keyser-Stiftung, übergab einen Spendenscheck in Höhe von 2500 Euro an die Wipperfürther Tafel. (Foto: Schmitz)

nen.“ Jutta Marxcors ist begeistert: „Das ist das erste Mal, das jemand so einen Gedanken hat.“ Was mit einem Teil des Geldes gemacht werden soll, wissen die Mitarbeiter der Tafel schon. Die Weihnachtsfeier in der Penne auf dem Markt soll mit Geld aus dieser Spende bezahlt werden. Der Rest wird für die anfallenden Betriebskosten genutzt. „Die Leute verbringen hier ihre Freizeit und wir wollen auch die Gemeinschaft etwas damit fördern“, erklärt Astrid Keyser. Die Helfer um Jutta Marxcors sind ein eingespieltes

Team. „Es läuft wunderbar. Wir sind schon etwas zusammengewachsen“, beschreibt sie die Arbeit miteinander. Mit der Spende wird die Keyser-Stiftung ihrem Stiftungszweck gerecht, der den sozialen Bereich betrifft, denn „ohne die Mitarbeiter, gäbe es die Tafel auch nicht“, weiß Marxcors. (nip)

52 Lindlarer besuchen Ausstellung in Bonn
Mit 52 Personen war der Bus voll besetzt: Die Archäologische

Landesausstellung im LVR-Landesmuseum Bonn war Ziel eine Exkursion, die von Lindlar Touristik organisiert worden war. Eine der Attraktionen: Das sogenannte „Sensationsfossil“, rund 390 Millionen Jahre alte versteinerte Pflanzen, die der Forscher Peter Giesen in den Lindlarer Steinbrüchen entdeckt und 2009 geborgen hatte. Zudem konnten die Besucher die Rekonstruktion des ältesten Waldes der Welt bestaunen, der einstmals auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde Lindlar stand. (lmh)

**Ihr Team von Fleischwaren Blumberg informiert:
Qualität kennt keine Kompromisse.**

Rouladen, zart auf Wunsch bratfertig gefüllt	1 kg € 7.77
Rindergulasch 1a nur aus der Keule geschnitten	1 kg € 6.66
in der praktischen Aluschale	
Kutscherbraten frische, deutsche, saftige Schweineschulter in einer herzhaften Schwarzbiermarinade mit Bauchstreifen garniert	1 kg € 4.44
Der Montagsknaller am 16.11.2015	
Meister Blumberg's Maxi-Sparpaket ca. 1 kg Schweinesaftbraten ca. 1 kg Gehacktes gemischt ca. 500 g Rinderschmorbraten	nur als Paket erhältlich ca. 2,5 kg (3,55 €/kg) ca. € 8.88
für die schnelle Küche	
Putengeschnetzeltes Hawaii Putengeschnetzeltes mit Ananas in Currysauce	1 kg € 6.66
Kasselernackten, ohne Knochen mild gesalzen, goldgelb geräuchert	1 kg € 4.44
Putenschnitzel mager und vitaminreich	1 kg € 6.66
Meisterklasse	
Frischwurstaufschnitt mehrfach sortiert	100 g € 0.66
Der Gewinner im Club der Kobeshofener Sparfüchse ist im Oktober 2015 Herr Ralf Schachulski aus 58119 Hagen.	
Meister Blumberg's Dauerniedrigpreise für Monat November	
original polnische Hafermastgänse , tiefgefroren	1 kg € 4.44
Schweinefiletköpfe , tiefgefroren	1 kg € 4.44
unsere beliebte Knackwurst , in zarter Eigenhaut	1 kg € 4.44
Dienstag – Freitag: Kutscherbraten mit Erbsen, Möhren und Kroketten dazu ein Getränk Ihrer Wahl Portion € 3.90	
Samstag	
Erbseintopf mit Bockwurst	Portion 500 g € 2.50
Montag bis Freitag: von 8.30 bis 18.30 Uhr, Samstag: von 8.00 bis 14.00 Uhr	
Unser Angebot gilt bis einschließlich Montag, den 16.11.2015	
www.meisterblumberg.de Gewerbegebiet „Süd“ · 42499 Hückeswagen Tel. 0 21 92/9 16 00 – Für Druckfehler keine Haftung –	